

Redebeitrag 12.5.2021 „Aktion Groß-Sand bleibt!“ - Manuel Humburg

In armen Hamburger Stadtteilen sind die Corona-Zahlen mehr als doppelt so hoch. Der Zusammenhang von sozialer Lage mit Krankheit und Tod gilt auch sonst und ist bestens dokumentiert. Deshalb ist ein sozialer und regionaler Blick auf die gesundheitliche Versorgung in Hamburg so wichtig. Stadtteile wie Wilhelmsburg, die Veddel und Harburg bräuchten mehr und nicht weniger Arztpraxen sowie mehr und nicht weniger Krankenhausbetten als im Durchschnitt.

Das Gegenteil ist leider der Fall: In ganz Hamburg gibt es 36 Krankenhäuser. Das bedeutet: 1 Krankenhaus für 50 000 Menschen. Südlich der Elbe gibt es nur 3 Krankenhäuser. Hier muss 1 Haus 75 000 Menschen versorgen. Sollte Groß-Sand wegfallen, gäbe es im Hamburger Süden nur noch 2 Häuser für 230 000 Menschen.

Dazu kommt die Insellage von Wilhelmsburg und die große Zahl von Betrieben. Viele haben mit gefährlichen Gütern zu tun. Bei einem Unfall im Hafen braucht der RTW 5 Minuten bis Groß-Sand. Bis ins KH St.Georg braucht er 20 Minuten – falls er auf den Elbbrücken nicht im Stau hängen bleibt.

Sozialsenatorin Melanie Leonhard: Sie kennen diese Zusammenhänge und fordern den Erhalt von Groß-Sand für die Grund-Regel- und Notfallversorgung auf der Elbinsel. Das ist sehr erfreulich. Aber was tun Sie, um das auch durch zu setzen? Warum weigern Sie sich immer noch, das UKE als möglichen Träger ins Spiel zu bringen? Ein entsprechender Anruf im Bistum würde dort alles verändern. Ich wette, das Bistum wäre glücklich, seine christliche und soziale Glaubwürdigkeit nicht für ein Linsengericht an einen privaten Krankenhaus-Konzern verscherbeln zu müssen. Es geht hier doch nicht um eine Enteignung. Sondern um ein Angebot, mit dem das Bistum sich Gesicht-wahrend von seiner jahrelangen Trägerschaft für Groß-Sand würdevoll verabschieden könnte.

Deshalb liebe Melanie Leonhard: Geben Sie sich einen Ruck. Ministerpräsidentin Schwesig bei der Klinik in Parchim und andere Sozialdemokraten in Peine oder Nordhessen zeigen: Kommunale Trägerschaft ist möglich!

Krankenhaus Groß-Sand muss in öffentliche Hand!